

*in gold (galt domalenn ein guldi in gold zwentzg schwitzer batzen) ab gedachtem Müliacher so domaln Michel Plüntschi [Blunsch] der elter Ingeheptt) abglösst und Zallt, darum dann der hauptbrieff um so vil minder ist, und sölichs dem hauptbrieff an allen puncten und articklen sunst unschedlich und unvergriffenn sige und sin sölle. darum so sagen wir gedachte Rechtgebner Vogt, priorin und gemein Conventd des Closters uffem bach, gedachten Caspar Oechslin und were dise guetter Jnne hatt, Um die gedachtenn Achtzig Rinscher gulden In gold Quidt, Ledig unnd Los inn Crafft dis brieffs, der dem allem zuo warem vesten urekundt mitt min gedachtz Lienart Lindowers als rechtgebner vogt gedachter Frowen Und Jnnamen der selbenn Frowenn, Eignem Bütschedt by end der gschrift uffgethrucktt und verwarott ...*

*[Landschreiber Andreas] Wispell scripsit"*

Original, mit Siegel - AH 3, 7-8 - Blatt 7<sup>v</sup> und 8<sup>r</sup> leer

## 16

1570 Februar 26.

VERMITTLUNG DER GESANDTEN DER IV KATH. ORTE [V AUSG. LU] ZWISCHEN  
LUZERN EINERSEITS UND DESSEN AUFRUEHRERISCHEN UNTER-  
TANEN IM AMTE ROTHENBURG ANDERSEITS

s. EA IV 2, 441-444 [Druck des Vertrags]

Die Tatsache, dass die Kopie aus der Luzerner Kanzlei stammt und eine vom dortigen Stadtschreiber Ludwig Hartmann persönlich angebrachte Dorsualnotiz (Inhaltsangabe) trägt, lässt den Schluss zu, dass die Abschrift im Jahre 1653, als sich die luzernischen Untertanen erneut erhoben, gemacht und in der Folge Beat II. Zurlauben, einem der Vermittler im Bauernkrieg, zugestellt wurde.

Kopie, erstellt von der Kanzlei Luzern. - AH 3, 9-16 - Blatt 9 und 16<sup>r</sup> leer

## 17

[16]07 April 1., Muri

A

SCHREIBEN DES PRIORS DER ABTEI RHEINAU, MAURITIUS KAEFER, SOWIE  
DES VOGTES [VON RHEINAU], JOHANN WAGNER, AN STADT-  
SCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Der Prior und er, Wagner, hätten sein, Zurlaubens, Schreiben